

Es läuft beim Kultgalopper ...

... aber nur, wenn Wallach Woody Wood seinen Namen hört. Beim VGH-Renntag ist er zurück auf der Bult.

Von Simon Lange

Langenhagen. Er verließ einst die Neue Bult als beliebiges Pferd, jetzt kommt der Wallach als Kultgalopper zurück nach Langenhagen: Woody Wood startet am Sonntag beim VGH-Renntag – und wird mit Sicherheit die Aufmerksamkeit auf sich ziehen. „Woody, Woody, Wooody“, trällert Marc Hübner (59) im Trakt des Kölner Rennstalls von Andreas Suborics in einem Singsang, der ein wenig albern klingt, aber extrem effektiv ist. Im Stall – und im Rennen. Woody Wood reckt den Hals erwartungsvoll aus der Stallbox, als er seinen Besitzer schon von Weitem hört. Er weiß, Hübner hat bestimmt ein leckeres Möhrchen dabei. „Da ist er wie ein Hund“, sagt Hübner.

„Ich liebe es, für eine halbe Stunde im Stall vorbeizugucken“, erzählt der 59-Jährige, „Zeit, mal runterzukommen“ – und seinen Liebling Woody Wood zu sehen. Am Wochenende reist der Fünfjährige im Transporter nach Langenhagen – in seine alte Heimat. Der Vollblüter stammt aus der Zucht von Bult-Chef Gregor Baum und dessen Frau Julia, denen das Gestüt Brümmerhof bei Soltau in der Lüneburger Heide gehört. Als Zweijähriger kam er 2020 zur Aufbauarbeit zum damaligen Trainer Dominik Moser auf die Bult in Langenhagen. Das Ehepaar Baum legt den Fokus auf Stuten und entschied sich dazu, das Pferd zu verkaufen – an Marc Hübner. Die erste Zeit war eher frustrierend. Woody Wood war „früher rückwärts schneller als vorwärts“, witzelt der Besitzer. Das beste Ergebnis war noch ein vierter Platz im September 2021 – auf der Neuen Bult.

Im Mai 2022 beim Frühjahrsmeeting in Baden-Baden platzte plötzlich der Knoten. Weil genügend Wetter das Pferd anfeuert und es lauthals beim Namen riefen: „Woody! Woody! Wooody!“ Der Galopper zündete den Turbo und erreichte das Ziel als Erster – zu Hübners Verblüffung. Dasselbe Schauspiel einen Monat später in Düsseldorf. Wieder die Rufe der Zuschauer, wieder ein Sieg. „Das Pferd wird jetzt ein Star, jeder kennt ihn. Woody, Woody, Woody – da hört er drauf“, sagte Jockey Adrie de Vries hinter-



Im Galopp: Woody Wood (hier mit Lilli-Marie Engels beim Sieg im Mai in Baden-Baden) kommt Sonntag auf die Neue Bult zurück. Besitzer Marc Hübner (rechts) ist hoffnungsfroh.
FOTOS: FRANK NOLTING, PRIVAT

her. Ende Oktober folgte ein weiterer Treffer mit dem Sieg in der neuen Heimat Köln.

Der Kult nahm seinen Lauf. Hübner bekam Kaufofferten aus dem Ausland, doch der Besitzer winkte ab. Längst war ihm Woody Wood ans Herz gewachsen, und der Selbstständige aus dem Ruhrgebiet war nicht auf schnelles Verkaufsgeld angewiesen. Für Hübner ist der Galoppsport Hobby. Ein Tag auf der Rennbahn „ist für mich wie ein Tag Urlaub“. Der Urlaubstag am Sonntag auf der Bult wird besonders. Denn wie sein Pferd hat auch Hübner eine Hannover-Vergangenheit. Von 2003 bis 2006 lebte er hier.

Im Mai 2023 startete Woody

Wood in Baden-Baden furios in die neue Saison. Mit Unterstützung der jungen Besucher. Hübner hatte im Fachblatt „Sport-Welt“ zuvor eine Anzeige geschaltet, in der er allen Kindern ein Eis versprach, wenn sie

Woody Wood anfeuern würden und Platz eins, zwei oder drei herauspringt. Etwa 300 Meter vor dem Ziel lag der Wallach nur an sechster, siebter Stelle. Die Kinder brüllten seinen Namen – bis er den Zielfpos-

ten unter Jockey Lilli-Marie Engels als Erster passierte. „Das war krass“, staunte Hübner, der Wort hielt und eine gigantische Runde Eis spendierte. Eine einmalige Sache.

Für Sonntag hat er keine Aktion geplant. Der Hype ist geschürt, aber er will niemandem damit auf die Nerven gehen. Stolz ist er trotzdem auf die irre Geschichte, denn Woody Wood „ist ja eigentlich nur ein Durchschnittspferd – und doch eine Identifikationsfigur“. Ob es Sonntag beim VGH-Renntag (ab 10 Uhr, elf Rennen) wieder klappt? Der Vierbeiner startet unter Suborics Stalljockey Martin Seidl in einem Ausgleich II über 1900 Meter – seine bislang anspruchsvollste Aufgabe.

Die HAZ-Tipps

- 1. Rennen:** Kalimdor – West Man – Taifa
- 2. Rennen:** Wedding in May – Russian Sochi – Electric Pearl
- 3. Rennen:** Next Eagle – Palace Party – Saldarion
- 4. Rennen:** Woody

Wood – Lafarhho – Naruto
5. Rennen: Clou – Felippo – Primorosa
6. Rennen: Quantanamera – Wales – Serenimond
7. Rennen: Spring Promise – Danelo – Muhalf

8. Rennen: Olympea – Innuendo – Zenith
9. Rennen: Power On – Partita – Willi
10. Rennen: Charlie Brown – Lovano – Kobebes
11. Rennen: Miss Eagle – Wildpfad – Igneo

Maschseechter greifen an

Männer und Frauen in der Ruder-Bundesliga. Trainerin Boron der neue Star.

Von Simon Lange

Hannover. Sie stechen wieder in See: Heute startet die Ruder-Bundesliga in Bad Segeberg in die neue Saison – mit an Bord sind die beiden Maschseechter des HRC. Die Männer wollen ihren starken dritten Platz aus dem Vorjahr mindestens verteidigen. Die Frauen wollen in ihr erst zweiten Bundesliga-Saison die Erfahrungen des Vorjahres nutzen und sich 2023 verbessern.

Die Frauenliga ist übersichtlich geworden. Nur noch fünf Mannschaften und ein Allstars-Boot sind dabei. „Ganz traurig, dass so wenig Teams gemeldet haben“, sagt Lisa Klose, Sprecherin der Maschseenixen, die in

der vergangenen Saison nur am Ende des Feldes rudern konnten. Der Kader ist auf 15 Frauen gewachsen, die Ziele sind größer geworden. Der HRC will sich hinter den Topteams aus Berlin und Mainz behaupten. Wichtig: Mit dem Immobilienmakler Engel & Völkers hat das Team einen Namenssponsor gefunden.

Der TÜV Nord ist seit Jahren Partner der Herren, die in dieser Saison 20 Ruderer zur Verfügung haben. „Wir sind besser als letztes Jahr, aber wir wissen nicht, wie gut die anderen sind“, sagt Tobias Kühne, der zusammen mit Florian Brüsewitz das Team leitet. Münster bleibt Topfavorit, das Boot gewann 2022 jedes Rennen.

Star der HRC-Mannschaft ist in diesem Jahr die Trainerin: Kühne konnte Kathrin Boron zum HRC lotsen, Deutschlands erfolgreichste Ruderin aller Zeiten. Die 53-Jährige gewann viermal Olympiagold und acht Weltmeisterschaften. „Kathrin ist seit diesem Jahr beruflich in Hannover“, erklärt Kühne. „Da ich sie noch von früher aus der Nationalmannschaft gut kannte, habe ich sie einfach mal gefragt, da ein regelmäßiger Bootstrainer immer ein fehlendes Puzzleteil in unserer Mannschaft war.“

Die weiteren Termine: 1. Juli in Kassel, 19. August in Mülheim, 2. September in Münster und 16. September in Hamburg (Saisonfinale).

Hundeling hat Hoffnung für den Rudervierer

Der deutsche Frauen-Doppelvierer mit der Hannoveranerin Frauke Hundeling an Bord muss beim Ruder-Weltcup auf dem italienischen Vareser See „nachsitzen“.

Das Quartett mit Hundeling, Schlagfrau Tabea Schendekel aus Dortmund, Pia Greiten (Osnabrück) und Sarah Wibberenz (Brandenburg) verpasste gestern den direkten Einzug ins morgige Finale und hat nun heute im Hoffnungslauf die letzte Qualifikations-Chance. Nur das siegreiche Boot mit den amtierenden Olympiasiegerinnen und Weltmeisterinnen aus China zog direkt in den Endlauf ein.

Hundeling und Co. ruderten nach 2000 Metern knapp hinter der Schweiz auf Platz drei ins Ziel. „Auf dem mittleren Streckenabschnitt haben wir noch Reserven, die wir ausschöpfen müssen“, bilanzierte DRC-Ruderin Hundeling. Da stimmt der Optimismus: „Im Hoffnungslauf ist für uns noch alles drin.“ oh



Routiniert: Der Kader des Maschseechter des HRC.



Motiviert: Die Maschseechter des HRC. FOTOS: MARCEL KIPKE


:


**SV Ramlingen/
Ehlershausen** **Hannover 96**

Mittwoch
28.06. / 18.30 Uhr


Willkommen in der

Wahrendorff - ARENA

Eintritt:
Erwachsene 15,- Euro
Rentner, Jugendliche (7-17 Jahre) 8,- Euro
Eintritt mit Zugang zum VIP-Zelt 50,- Euro

Vorverkaufsstellen:
Gasthaus Bähre (Ehlershausen), Bäckerei & Eiscafé Adelheid (Adelheidsdorf)
Voltmer's Schreib-Post (Ehlershausen)
Landgasthof Voltmer (Ramlingen), Sport Polch (Burgdorf)
Schlüsseldienst Gerber (Burgwedel)
HAZ/NP Marktspiegel (Burgdorf)
Hannover 96 Fanshop, Arthur-Menge-Ufer 5 (Hannover)